

Ferdinand HUTZ, *Mittelalterliche Quellensammlungen zur Hausgeschichte des Stiftes Vorau, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs* 48 (1998) S. 401–412, verzeichnet Urkundenkopien enthaltende Vorauer Hss. bis ins 18. Jh.
Herwig Weigl

Vellberg in Geschichte und Gegenwart, Bd. 2: Materialien. Regesten und Urkunden zur Geschichte der Herrschaft und der Herren von Vellberg. Hg. von der Stadt Vellberg (Forschungen aus Württembergisch Franken 37) Sigmaringen 1994, Thorbecke, XV u. 532 S., 1 Karte, ISBN 3-7995-7637-1, DEM 124. – Verspätet muß auf den zweiten Band des Vellberger Heimatbuches (Bd. 1, hg. von Hans-Martin Decker-Hauff und der Stadt Vellberg war 1984 erschienen) aufmerksam gemacht werden, da immerhin über die Hälfte der insgesamt 1114 und teilweise recht ausführlichen Regesten den ma. Zeitraum betreffen. Die Belege beginnen zwar schon mit 822 (BM² 768), werden aber reicher erst mit dem 13. Jh. Grundstock des Bandes sind Vorarbeiten von Christa MACK, die ursprünglich nicht zur Veröffentlichung gedacht waren. Daß sich die Hgg. dennoch entschlossen, „gewisse formelle Bedenken und den Anspruch auf letzte wissenschaftliche Perfektion zurückzustellen“ (S. IX), wurde erleichtert durch die Revision der Regesten durch Hermann KÜNSTNER, der auch neue urkundliche Belege aus Schwäbisch Hall und Neuenstein beisteuerte. Raimund J. WEBER fügte einige Urkunden im Volltext bei, so den Vellberger Burgfrieden von 1481 (Nr. 612). Die Entstehungsgeschichte muß entscheidend mitberücksichtigt werden, sonst stolpert man über manche Unebenheiten (z. B. Nr. 3 die Datierung „XI. Karl. December“ oder mancher urkundliche Nachweis lediglich nach der Literatur, vgl. Nr. 552).
H. S.

Thomas WEYRAUCH, *Zunft- und Handwerksurkunden der freien Reichsstadt Gelnhausen, Wetttenberg* 1995 (2. unveränderte Aufl. 1996), VVB Lauferweiler Verlag, 311 S., 23 Abb., ISBN 3-930954-01-X, DEM 58. – Erstmals werden hier die im 15. Jh. einsetzenden Quellen ediert und kommentiert. Dabei zeigt sich die zunehmende Bedeutung der Gelnhäuser Zünfte, die ihre alte Geltung erst durch die Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges einbüßten. Dem Band ist ein Register von Namen und Begriffen beigegeben.
A. G.

Westfälisches Urkundenbuch, Bd. 11: Die Urkunden des kölnischen Westfalens 1301–1325. Lieferung 1: 1301–1310, bearb. von Manfred WOLF (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 1) Münster 1997, Aschendorff, XV u. 471 S., ISBN 3-402-06692-0, DEM 98. – Im Jahr 1908 erschien Bd. 7 des Westfälischen Urkundenbuchs (WUB) mit über zweieinhalbtausend Texten von 1201 bis 1300 für den westfälischen Anteil der Erzdiözese Köln. Die Arbeiten am Anschlußband wurden 1930 aufgenommen und nach mehreren Unterbrechungen von H. Wolf fortgesetzt und zu einem guten Abschluß gebracht. In der geplanten Reihe des WUB ist der vorliegende der letzte, abgesehen vom 2. Bd. der Papsturkunden Westfalens (Bd. 1, bearb. von H. Finke, erschien 1888 als WUB 5). Glaubte man am Beginn des Unternehmens WUB noch, nur die im Staatsarchiv (bzw. Provinzialarchiv) Münster verwahrten Urkunden berücksichtigen zu müssen, so war schon bei der Erstellung von Bd. 7 eine solche Beschränkung kein Thema mehr; für Bd. 11 sind Archive und Bibliotheken an insgesamt